



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

Vorred.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)



Das vierdte Buech.

Von der Gottlosigkeit der Hoffhaltungen

Die Vnglückselige Hoffhaltung Herodis.

Vorred.

3. tit.



Nach deme wir bißhero vonden
 sachen vnd Verhindernissen / so die
 vnd stürnemme Persohnen die Christi
 Vollkommenheit zuerlangen haben / in
 ersten vnd andern Buech gehandelt hat
 endlich im dritten vnterschiedliche heil
 vnderweisungen / die den Menschen zur himmlischen Weis
 heit bringen mögen / kürzlich zusammen gezogen. Nun bin ich
 Vorhabens / mit der Hülf Gottes / was ich mir in der Vor
 red vorgenommen / ein History der heiligen Hoffhaltungen zu
 beschreiben; Weil aber diß Buech allbereit vnder der Pr
 vnd zimlich groß ware / auch mehrers nit erfordert / als da
 man es vollende / will ich solches mit zwo wunderbarlichen
 ansehnlichen Historten / die gleichsamb ein Muster des jenen
 Wercks seyn sollen / daß ich noch an den Tag zugeben Ver
 bens bin / beschliessen. Das Zihl vnd End dieses gangen Wer
 ist / daß ich den jensigen schönen Spruch des H. Augustini
 zuseyn beweise / der da meldet: Das nichts elenders / als

das Glück der Gottlosen / vnd hingegen nichts glücklich
 seligers / als die wahre vnd gründliche Gottseligkeit
 sage.

Die zwei Wahrheiten / so zwar sonnenklar seynd / durch
 Trümpel vnd durch Gefas zu beweisen / hab ich mir zwei sehr
 mögliche Hoffhaltungen außgewöhlet / deren die Erste /
 Die Hoffhaltung Herodis, vnd die andere / Thodo-
 sij des Jungen ist. In der einen sieht man das Unglück der
 Gottlosigkeit / in der andern aber die Glückseligkeit der Tugend
 da. Ich warffe zwar meine Augen auff vnderchiedliche Hi-
 storien / fand aber keine / als das Leben vnd den Todt dieses vn-
 glückseligen Königs Judæa / welches die grosse vnd vornem-
 men mehrer erinnern solte / wie hoch die jenige betrogen wer-
 den / so sich bey Hof / in der Regier- vnd Verwaltung der
 Reichs vnd Regiments Geschäften allein eines politischen
 Wissens vnd menschlicher Weisheit gebrauchen / in deme sie
 sich der Religion zu ihrem eygnen Nutzen bedienen.

Dieser Herodes ware eines sehr guten natürlichen Ver-
 standts / der alles / bis auff den Grund wunderbarer Weis-
 heit / einer so grossen Herrschafftigkeit / als man immer
 sehn möchte / ein Mensch / der / ob wol er eines schlechten Her-
 mens / sein Glück bis auff den königlichen Thron gebracht /
 welches er vnder so vilen gefährlichen Geschäften vnd Hän-
 deln versichert / das auch die allerverständigste in der We-
 lt sich darad verwundert haben. Weil er aber auff diesen Grund
 der Gottlosigkeit gebawet / das man sich nemlich der Religion
 vnd der Gefas Gottes zu seinem Nutzen bedienen müsse /
 führt er ein solches vnruhiges vnd lasterhaftiges Leben / vnd
 machet zu lezt auch ein solches abschewliches End / als man ih-
 mers imahls hätte können einbilden.

Was mich noch weiters verursachet / diese History zu er-
 örtern / welche ich auß dem Iosepho vnd etlichen andern klein-
 nen

nen Tractätlin gezogen/ vnd nach meiner Weiß zuschreiben
 in deren ich mich zu keiner gewissen Dolmetschung verhalten
 außzuführen/ fürgenommen/ ist dieses die Ursach/ daß man
 ben dem unglückseligen Hofmann/ zumahl die verfolgte An-
 schuld in dem Leben einer solchen Frawen/ welche ein wahrer
 Spiegel der Gedult gewesen ist/ leichtlich sehen mag; Was
 ich auch an diesem Orth/ als ein sonderbare Zierd vnserer heu-
 tigen Hofhaltung / einführe; Dann ich allhie eppentlich die
 schönsten Rosen eine auß den spitzigsten Dörnen herauf stam-
 den lieblichen Sonnenschein/ in wehrendem zu öfsten Anger-
 ter/ für die Augen stelle/ vnd ein süßen Hönigwaben so gar
 dem Rachen eines grimmmigen Löwen herfür ziehe / will
 auß dem Hof Herodis die keusche vnd gedultige Mariam
 ein rechte wahre Contrafct der vnbilliger Weiß verfolgte
 Anschuld bebringte. Die Gedult diser armen Königin
 dienet Zweiffels ohne wol in das Buch der ewigen Gedult
 auß einer Feder auß Diamant ein geschriben zu werden
 sie die Augen auch der herrschafftigen verdunklet/ den Willen
 der Beredtsien verschließet/ vnd die ientze vor Verwundern
 verzuckt / welche sich nur ab den wichtigen Sachen pflügen
 verwundern.

Ort / welcher allezeit die Glory seiner Außerechtheit
 gleichsam auß den größten Trübsalen herauf ziehet/ als Er
 für firtrefflichen Frawen Seel/ eine auß den stärcksten vnd
 lichsten zuseyn/ gesehen/ beschloß Er bey sich selbst/ ihr
 großen Kampffplatz zugeben / damit sie die köstliche Palmen-
 zweig der Gedult desto reichlicher einsambeln möchte; Er
 ihr derohalben Herodem ein bösen Ehemann / einen grimm-
 men Verfolger/ vnd einen spöttlichen Hencker; Der doch
 gedultigen Königin allezeit in der Person eines Verfolgers
 vnd Henckers lieber vnd angenehmer / als in der Person
 Ehemanns ware. Wann man die Stärcke eines Ambos-
 keunen will / muß man den Hammer / der auß ihn schlägt /

Mariam
 Herodis Ge-
 mahel ist ein
 Contrafct
 der Gedult.

b. f. d. n. g. n. ; O. f. e. r. d. e. r. m. e. s. s. e. n. w. a. n. m. a. n. v. e. n. d. e. r. s. o. n. d. e. r. b. a. r. e. n.
 L. u. g. e. n. d. d. i. e. s. e. K. ö. n. i. g. i. n. r. e. d. e. n. w. i. l. l. / m. u. s. m. a. n. i. h. r. d. i. e. W. o. s. s. h. e. i. t.
 d. e. s. H. e. r. o. d. i. s. e. n. t. g. e. g. e. n. s. e. h. e. n. : M. a. n. m. u. s. n. o. t. h. w. e. n. d. i. g. e. r. W. e. i. s. s.
 s. e. h. e. n. w. i. e. d. i. s. e. r. f. o. l. s. c. h. e. v. n. d. t. r. e. w. l. o. s. e. M. a. n. n. / w. e. l. c. h. e. r. d. a. s. L. e. b. e. n.
 d. e. r. S. e. c. p. t. e. r. / v. n. d. d. i. e. C. r. o. n. v. o. n. d. e. m. H. a. u. s. d. e. r. M. a. r. i. a. m. n. e. s.
 h. e. r. g. e. h. a. b. t. / i. h. r. z. u. r. D. a. n. c. k. b. a. r. k. e. i. t. h. a. b. e. n. d. e. n. S. e. c. p. t. e. r. / d. i. e. C. r. o. n.
 v. n. d. d. a. s. L. e. b. e. n. g. e. n. o. m. m. e. n. / n. a. c. h. d. e. m. e. r. i. h. r. d. a. s. H. e. r. z. t. ö. d. l. i. c. h.
 v. e. r. w. u. n. d. t. / i. n. d. e. m. e. / d. a. s. e. r. a. l. l. e. i. h. r. e. n. e. g. s. t. e. V. e. r. w. a. n. d. t. e. v. e. r. i. h.
 v. e. n. A. u. g. e. n. h. i. n. r. i. c. h. t. e. n. / v. n. d. d. a. r. a. u. f. f. i. e. / a. l. s. d. a. s. l. e. i. s. t. e. B. r. a. n. d.
 e. s. s. e. f. f. e. r. f. i. n. e. s. G. r. i. m. m. e. n. s. / e. b. e. n. a. u. f. f. d. e. n. j. e. n. i. g. e. n. S. c. h. e. i. t. e. r. h. a. u. s.
 f. e. n. / a. u. f. w. e. l. c. h. e. m. d. i. e. L. e. i. b. e. r. i. h. r. e. r. E. l. t. e. r. n. v. n. d. B. r. ü. d. e. r. n. s. e. y. n. d.
 v. e. r. b. r. a. n. t. w. o. r. d. e. n. / o. h. n. e. e. i. n. i. g. e. s. Z. a. i. c. h. e. n. d. e. r. U. n. g. e. d. u. l. t. / h. a. t.
 l. a. s. s. e. n. h. i. n. w. e. r. f. e. n. J. e. d. e. r. m. a. n. r. e. d. e. t. e. v. o. n. d. e. m. H. e. r. o. d. e. / a. l. s.
 v. e. n. e. i. n. e. m. g. r. a. u. s. a. m. e. n. / v. n. d. i. m. B. l. u. t. v. e. r. s. e. n. k. t. e. n. M. e. n. s. c. h. e. n. / a. l. s.
 v. e. n. e. i. n. e. m. T. y. r. a. n. n. e. n. / w. e. l. c. h. e. r. a. u. c. h. d. i. e. B. a. r. m. h. e. r. z. i. g. k. e. i. t. s. e. l. b. s. t. e. n.
 g. e. b. e. h. r. t. e. I. m. m. i. t. t. e. l. s. t. a. b. e. r. w. i. s. s. t. e. n. i. t. e. i. n. j. e. d. w. e. d. e. r. e. r.
 d. i. e. l. i. s. t. d. e. r. e. n. e. r. s. i. c. h. g. e. b. r. a. u. c. h. t. e. / s. i. c. h. z. u. m. a. h. l. d. e. r. K. ö. n. i. g. i. n. M. a.
 r. i. a. m. n. e. s. / v. n. d. d. e. s. k. ö. n. i. g. l. i. c. h. e. n. D. a. u. i. d. i. s. c. h. e. n. S. e. c. p. t. e. r. s. z. u. b. e.
 w. ä. c. h. t. i. g. e. n. / i. n. d. e. m. e. e. r. d. e. n. e. i. n. e. n. m. i. t. g. r. e. s. s. e. r. U. n. d. a. n. c. k.
 b. a. r. k. e. i. t. v. n. d. e. r. t. r. u. c. k. e. t. / v. n. d. d. e. n. a. n. d. e. r. n. m. i. t.
 g. l. e. i. c. h. e. r. W. o. s. s. h. e. i. t. g. e. f. ü. h. r.
 e. t. h. a. t.



243

DAS